

Geschwulst aus krankhaften Zellen; Blutshwär, =geschwür; Blutspien, =huhn; Blutspur; Blutstallen, =harnen (von Herden); Blutstein, faseriger Nierenstein; blutstillend, den Blutfluß hemmend; Blutstodung; Blutstrahl; Blutstrom; Blutstuhl: a) für den Hinzurichtenden; b) blutiger Stuhlgang; Blutsturz, (=Zurung), heftiger Blutfluß, Blutspien; Bluttat, blutige Tat; Mordtat; Bluttaufe, blutige (s. Taufe 2b); bluttreibend; Bluttropfen, gen.: Blutstropfen; auch Pflanzenname, meist Blutströpfchen, Adonis autumnalis; Blutumlauf, Kreislauf, Zirkulation des Blutes; Blutunterlaufen; Bluturteil, =senten, Todesurteil; Blutvergießen, das Töten vieler; Blutvergiftung; Blutverlust, Verlust von Blut aus dem Körper; blutverwand, gen.: blutsverwand, nahverwand, vom selben Blut (oder Stamm); Blutwärme; Blutwasser, s. Blutlauge; Blutweiderich, (Pfl.) Lythrum Salicaria; Blutwurm, mit Blut in der Fällung, Notwurfs; Blutwurz(e), blutstillende, Potentilla silvestris oder Tormentilla erecta; Blutzegent, von lebendiger Habe; Blutzug, Wärtzer; Blutzugang, Stuhlzugang mit Blutabgang. || **bluten**, intr. (haben) (1; 2); tr. (3): 1) Blut verlieren, fahren lassen; auch mit Angabe der Wirkung: Das Bett voll bluten; sich zu Tode bluten u. ä.; übertr.: a) tief erregendes Weh dulden: Spanien . . . blute ! bis dahin unter Philipps Hand. **Sch.**; Die Seele blutet mir um euer Volk. **Sch.**; Mit blutendem Gefüß. **G. / h)** empfindlichen Verlust am Vermögen dulden (vgl. Abergl.): Jemand bluten lassen. / **e)** Die Rebe bluten, weint, läßt nach dem Beschneiden Saft rinnen. / **d)** blutrot erscheinen, bef. (Vergb.): Das Erz blutet (s. Bluterz). — 2) gewaltsam sterben, blutigen Tod finden: Wo Verbrecher sitzen bluten. **G.**; Jirs Vaterland bluten. — 3) tr.: Blut oder etwas mit, in dem Blut (zuv. auch: wie Blut) hinsickern lassen: Bei dem Blute, das ich gern für den Vater gebuhlet. **L.**; Wunden, Todesangst, Graubentränen bluten, usw. || **Blüter**, der, =s; w.; Blüterin, die; =nen: Person mit blutigen Blut, die leicht Verblutungen ausgefetzt ist. || **blutig**, Adv.: (eig. und übertr.) mit Blut besetzt, unternüchig; blutrot; Blutbergieße bewirrend, daran Freude findend, blutigier. || **Blutung**, die; =en: das Bluten, der Blutverlust.

Blüte, die; =n; Blüthen, =lein: 1) die der Frucht vorhergehenden Endgebilde der Pflanzen, ihre Befruchtungs- und Fortpflanzungswerkzeuge (s. Blume 1). — 2) übertr.: a) s. Blume 2b; e—h; k; l). / **b)** eine Person von jugendlicher Frische und Zartheit, anderseits aber auch noch unentwickelt, schwach und der Pflege bedürftig; auch verff. (vgl. Blut 2): Ihre Tochter, es war ein hohes Blüthenchen, sie übergab mir's. **G.** — 3) Blauwitte, spanischer Fleder. — 4) der Zustand des Blühens; dessen Zeit und: die Gesamtheit einzelner als Einheit zusammengefaßter Blüten (1) oder Blumen, eig. von Pflanzen und übertr. (vgl. Flor): In meiner Stunden Blüte eingetaucht. **Schlegel**; Des Abels Blüte fällt. **Sch.** — 5) (Gaunerjpr.) falscher Kassenschein. — 6) als Blühw., z. B.: Blütenalter [4]; Blütenap; Blütenbaum; Blütenbaum; Blütenblatt; Blütenbolbe; Blütenbusch, blütenbuschig; Blütenhaar, blütenweißes; Blütenhauch; Blütenhauch; blütenjung; Blütenkätzchen; Blütenknospe; Blütenregen, =schnee, wo es gleichsam Blüten regnet, schneit; blütenreich; Blütenrand; Blütenraub; blütenweiß; Blüthenzeit oder Blüzeit.

B [niederl.], die; =en: plötzlicher kurzer Windstoß. Dazu: böig, Adv.

Bä, die; =s: 1) die Abgott-, Königs- oder Riesenlange, Boa Constrictor. — 2) ein schlangenlanger Pelz (als solcher auch, seltener der, =s; =s).

Böbel, die; =n: Wasserblase. || **böbeln**, intr. (haben): schäumend, Blasen werfend wallen u. ä., auch: boppeln, bubbeln, bitteln.

Böd, der, =s; w.; Böde; Böden, =lein: 1) das Männchen der gehörnten Viezfüßer (mit Ausnahme der Kinder), wozu auch einige ungehörnte, aber sonst ähnliche Tiere kommen, z. B.: Die Böde des Biamtieres, des Lamas usw., auch: des Kaninchens (s. Hamster). Ohne hinzugefügte nähere Bestimmung häufig: a) für Eschbock (s. Widder) und nam.: b) für Ziegenbock: Geiß =n; nach Schweiz hinten =n, wie ein Bod; Den Bod zum Gärtner machen, auf die Gasetzste legen, seine Sache den schlimmsten Händen anvertrauen. — 2) übertr. auf Personen: Ein getler;

hinterer (s. 12); stöbiger; freitschlicher; alter, steifer Bod u. ä.; zumal oft als höhrende Bezeichnung der (vom Steigen steifen) Schneider. — 3) Der Bod, auf dem die Hegen reiten; Sol's der Bod [Teufel] usw. — 4) etwas Stojendes, z. B.: a) sprichw.: Weinen, schluchzen, daß einen der Bod höht; als ob einen der Bod itiese, höhnweise trampfhaft; Bom Bod des Übermut's geboßen, u. ä. / **b)** Mauerbrecher, Sturmbock. / **c)** der große Klotz in einer Kamme und diese selbst, Kammbock, =sür. / **d)** das starke Wünder Bier (das manchen unrujrt); Bod, Bockier, Einbock (Umdeutung des urspr. „einbeutigen“ Biers). — 5) Bod = Bursel- oder Burselbock oder =baum (vgl.: boden 1 = säumen; bod- und baumfüll). Daher: Einen Bod (Burselbock) schiefen = purzeln, straucheln, fallen; einen Fehltritt, ein Versehen machen u. ä. und: Bod = Fehler usw. [Dieses wird aber auch auf verschiedene andere Weisen erklärt]; Bod'sprech. — 6) (vielleicht von der ursprünglichen Form): ein erhabenes, erhöhtes Gestell, worauf etwas ruht; das etwas trägt, Tragebock, und für die einzelnen Arten viele Zfigen. — 7) ein erhöhter Sitz für Personen, z. B.: a) der meist höher oder niedriger zu schraubende schmale Sitz vor einem Pult oder Schreibtisch, rittlings darauf zu sitzen. / **b)** der hohe Sitz der Fußsicher und Bedienten auf Wagen. — 8) eine Maschine, Lasten einporzuwinden. — 9) (veralt.) mehrere Wirt- und Strafwerkzeuge: Einen in den Bod spannen, boden, böden; Der spanische, polnische Bod (versch. 10). — 10) Bod, polnischer (versch. 9) Bod, Bockweise, Dubelack (engl. bag-pipe, d. i. Sackpfeife). — 11) ein Urdiesel, der Tremlant, nach dem meckernden Ton, vgl. Bod- (oder bodgerader) Triller. — 12) widerlicher Schweißgeruch; auch: widerlicher Weigeschmack. — 13) Name mehrerer Kerbtiere, bef. = Bockäfer, Cerambyx heros (Gerberbock) und Clytus detritus (Zierbock). — 14) ein vorn und hinten plattes Schiff, z. B. auf der Weser (**Saume**). — 15) als Blühw., z. B.: a) bodetinig, steifeinig, aber auch: förrisch; Bockier (s. 4d); Bockede [7b]; Bockstüte, Bockstüte; Bockfuß (s. b), Bockfüßig; Bockgeruch [12]; Bockläser [13]; Bodtamm, männliches Lamm unter einem Jahre; Bockleber, Bockleber; Bockmähle, deutsche = auf einem Bod [6] ruhende und darum drehbare = Windmühle, dazu: Bockmüller; Bockpfeife; Bockstüte (s. 4d); Bockstüte [10], Bockspfeife; Bockstarr; Bockstief; Bockstüll [5]; Bockstüd, kleines auf einem Bod [6] stalt der Latette ruhendes Geschüs. / **b)** (mit Binde=s), z. B. als Pflanzenname: Bockstarr, =beere, Tragopogon; Bockshorn; Bockstüfel; Bocksborn, Lycium barbarum, Teufelsjümm; Bocksgelten, =traut, auch: =orchis, Himantoglossum hircinum usw.; ferner: Bocksaage, Auge eines Bod's; Person mit einem kleineren Auge; Art Schüßelmuschel; Bockseutelet: a) Hohenfack eines Bod's; — **ß)** Stein- oder Leistenwein aus Würzburg nach der Form der Flaschen (s. a), in denen er verwahrt wird; — **γ)** nach dem Plattdeutschen stalt Bockseutelet, auch die in solchem aufbewahrte (althamburgische) Kleiderordnung, verallgemeint als Bezeichnung althergebrachten, fleinlichen Schendrians, dazu: Bockseutelet, Bockseuteletig; Bocksfuß, auch jemand mit Bocksfüßen (Satyr), Bocksfüßig; Bockshorn, das Horn eines Bod's (sprichw.: Einen ins Bockshorn jagen, in Angst jagen, einschüchtern); nach der Ähnlichkeit Name von Pflanzen; ferner an den Enden gestrimmte Tüch- oder Fensterbänder; Bocksprung, Kapriole u. ä. m. || **böden**: 1) intr. (haben): a) von Ziegen und Schafen: nach dem Bod verlangen, ihn zulassen. / **b)** nach dem Bod (s. d. 1b; 12) riechen oder schmeden, eig. und übertr. (auch: böden, böeten, bödenzen, böden usw. / **c)** Bockspringe machen, nam. auch (s. Bod 5) von hümmenden Pferden, die den Reiter abzuwerfen suchen oder nicht von der Stelle wollen. / **d)** von Personen: den Kopf aufsetzen; eigensinnig, tödlich schmollen u. ä. / **e)** wie ein Bod stoßen, auch tr. — 2) tr., f. 1e; ferner: Bod 9. || **bödig**, **bödisch**, **bödig**, **bödisch**, Adv.: bodartig, steif, stündend, stoßend, stödig, eigensinnig, geil, bodend.

Böden, der, =s; w.; Böden; Bödenchen, =lein: 1) der feste Grund unter unsern Füßen: a) der Platz, worauf wir stehen: Böden lassen; Festen Boden unter den Füßen haben; Der Boden brennt mir unter den Füßen. / **b)** im Ggß. zum beweglichen Wasser, z. B.: das erstarrte, feste (= Eis) und nam.: das feste Land. / **c)** die Erde, der Erdboden: Unter dem Boden sein; Auf